

KREISELKUNST

Leitplanken um die Kunst

Zur Debatte um die Kreiselkunst erreichte die Redaktion folgender Leserbrief:

Im Kreis Lörrach scheint eine Scheindebatte um die Kreiselkunst zu kreiseln: Besorgte Kreisämter sorgen sich um die Sicherheit von verkehrsunfähigen Verkehrsteilnehmern, die über die Kreisstraßen brettern und dabei an den Ecken und Kanten der Kunst Schaden nehmen könnten. (In Frage kommen dabei eigentlich nur Betrunkene, Blinde oder Menschen mit erheblichem Intelligenzdefizit).

Was aber passiert, wenn diese „Hindernisse“ entfernt werden? Wer übernimmt die Verantwortung, wenn der ungehinderte Inselquere auf der dahinterliegenden Fahrbahn unschuldige Verkehrsteilnehmer tötet? Wenn Tempo 50 beziehungsweise 30 nicht ausreichen, dann baut doch in Gottes Namen Leitplanken um die Kunst, die schenken ja sonst auch eine Scheinsicherheit!

Hartmut Hennig, Efringen-Kirchen

Na dann Prosti!

Zum Artikel „Schwarze Wolken überm Stuhlkreisel“ von Freitag, 4. August, hat sich ein

weiterer Leser seine eigenen Gedanken gemacht.

Es ist doch einfach unverschäm, dass, wegen eines besoffenen Autofahrers, alle Kunstwerke im Kreisel abgebaut werden müssen. Ist das ein Freibrief, um besoffen herumzufahren? Na denn, Prosti und sauft weiter und immer geradeaus über die Kreisel.

Gernot Mayer, Weil am Rhein

Leserbriefe geben die Meinung unserer Leser wieder, nicht die der Redaktion. Sie werden nur mit vollem Namen veröffentlicht. Wir freuen uns über jede Zuschrift, müssen uns aber das Recht zur Kürzung vorbehalten.

BZ vom

08.08.2017